

Hauptausgabe

Zürcher Oberländer
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
zueriost.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 14'097
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 1
Fläche: 43'659 mm²

Auftrag: 3008958
Themen-Nr.: 542.001

Referenz: 91143085
Ausschnitt Seite: 1/1

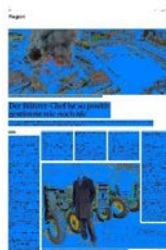


Drei Jahre nach dem Grossbrand

Hinwil Drei Jahre sind vergangen seit dem Grossbrand auf dem Bühler-Areal, der einen grossen Teil der Traktorenfabrik zerstörte. Noch heute erinnern abgebrannte Motoren in der Werkstatt an das dramatische Ereignis. Die Stimmung in der Fabrik ist aber so gut wie schon seit Langem nicht mehr.

Foto: Simon Grässle

Mit freundlicher Genehmigung der Zeitung ©"Zürcher Oberländer"



Der Bühler-Chef ist so positiv gestimmt wie noch nie

Hinwil Die traditionelle Bühler Traktorenfabrik musste vor drei Jahren zusehen, wie ein Teil ihrer Geschichte verbrennt ein dramatisches Ereignis, das auch Positives mit sich brachte.

Aline Ilk

3. März 2021, 13.41 Uhr – ein Zeitpunkt, der den Mitarbeitenden der Bühler Traktorenfabrik AG immer in Erinnerung bleiben wird. Es ist nämlich der Zeitpunkt, an dem es auf dem Bühler-Areal zu brennen anfängt.

Eine Tragödie, die nicht nur Spuren in den Köpfen hinterlassen hat: Noch heute stehen in der Werkstatt reihenweise abgebrannte Motoren. Die Stimmung in der Fabrik ist aber heute so gut wie schon seit Langem nicht mehr.

In den drei Jahren seit dem Grossbrand hat sich einiges getan. Wo einst der kalte Wind durch die durchgebrannten Wände zog, steht heute ein Neubau. Jede Ecke der Fabrik ist so sauber geputzt wie wahrscheinlich noch nie in der Geschichte der Bühler Traktorenfabrik AG. Und auch jedes einzelne Traktorenteil, das vom Russ schwarz gefärbt war, glänzt nun wieder wie neu. Was man hier mit ein paar Sätzen zusammenfassen kann, war ein langer Prozess.

Noch bis ins Jahr 2023 liefen die Aufräum- und Putzarbeiten zusammen mit Spezialisten. Heute funktioniert der Betrieb in der Firma wieder normal. «Wir haben uns von den Strapazen erholt», erzählt Michel Eichenberger, Verwaltungsratspräsident der Bühler Traktorenfabrik AG, mit einem strahlenden Lächeln. Es sei endlich wieder Normalität eingekehrt.

Die Umstellung zum Normalbetrieb habe aber nicht auf Knopfdruck funktioniert, erklärt Eichenberger weiter. «Wir mussten schrittweise schauen, was möglich war, weil wir beispielsweise auch lange Zeit keinen Strom hatten.» Den Ersatzteilhandel hatten sie als Ers-

tes wieder aufnehmen können, danach folgten die Kundenaufträge in der Werkstatt.

Das Gute im Schlechten erkennen

Eichenberger hat von Anfang an versucht, immer positiv zu bleiben und sich auf die guten Dinge zu konzentrieren: «Ich bin dankbar, dass es damals bei einem Sachschaden blieb und keine Menschen verletzt wurden.» Wut oder Hass, dass es zu dieser Tragödie gekommen ist, waren bei ihm nie ein Thema. «Wenn es zu so etwas kommt, dann ist es immer eine Verkettung verschiedener unglücklicher Umstände. Solche Dinge können halt einfach passieren. Und wir hatten schliesslich Glück im Unglück», sagt Eichenberger.

Auch wenn der Grossbrand ein Schock gewesen sei, habe er der Firma auch Gutes gebracht. «Alles hat immer auch eine positive Seite», so Eichenberger.

Die Sympathie der Leute beispielsweise sei enorm gewesen. Man habe richtig gespürt, dass den Leuten etwas an Bühler liege. Die Solidarität lässt sich auch im Gästebuch auf ihrer Website nachlesen. Jeder habe in irgendeiner Weise helfen wollen – dieser Gemeinschaftszusammenhalt wäre ihnen ohne den Grossbrand vielleicht gar nie so bewusst geworden.

Eichenbergers positive Einstellung hält sich bis heute und zahlt sich aus. Drei Jahre nach dem Grossbrand geht es der Oberländer Kultfirma wieder gut. Die Zusammenarbeit mit den Kunden laufe sehr gut. «Erst kürzlich hat uns der Bühler-Club Nidwalden besucht, um

zu sehen, wie es bei uns heute aussieht», erzählt Eichenberger.

Keine grossen Verluste

Auch die Finanzen des Unternehmens sehen gut aus. Denn glücklicherweise war die Bühler Traktorenfabrik AG gut versichert und musste finanziell nicht viel einstecken. «Unsere Versicherungen haben uns stark unterstützt und viel vorausbezahlt, sodass wir keine grossen Verluste erleiden mussten», erklärt Eichenberger. Auch Mitarbeiter mussten seither keine entlassen werden. Im Gegenteil: Die Tragödie hat die Angestellten noch mehr zusammengeschweisst. «Es hat niemand aufgegeben, und alle haben angepackt – auch an Abenden und Wochenenden», erklärt Eichenberger stolz.

Die einzigen Einnahmen, die für die Firma wegfielen, waren die Mieten von den Geschäften in den Räumen, die durch den Brand zerstört und danach komplett abgerissen wurden. Ein Neubau war laut Eichenberger auch nicht möglich, da das Leitbild «Hinwil 2040» für dieses Gebiet etwas anderes vorsieht und der Gestaltungsplan Fadwis pendent ist. Denn da, wo jetzt durch den Brand der grosse Kiesplatz entstanden sei, solle irgendwann in Zukunft ein Teil der Zentrumszone von Hinwil mit einer Überführung vom Bahnhof entstehen.

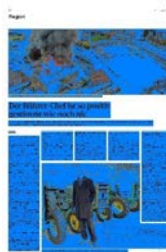
Ein Jubiläum ohne Fest

Auch wenn der Grossbrand eine traumatische Erfahrung gewesen sei, habe man in der Werkstatt keine zusätzlichen Sicherheitsmassnahmen eingeführt. «Die Mitarbeiter sind nach diesem Ereignis mehr als sensibilisiert», meint

Hauptausgabe

Zürcher Oberländer
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
zueriost.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 14'097
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 6
Fläche: 126'122 mm²

Auftrag: 3008958
Themen-Nr.: 542.001

Referenz: 91143086
Ausschnitt Seite: 2/3

Eichenberger. Ausserdem sei der Brand ja nicht bei der Traktorenfabrik entstanden, sondern durch Schweissarbeiten eines Mieters im Gebäude nebenan.

Die Traktorenfabrik feiert 2024 ihr 95-Jahr-Jubiläum. «Dass wir als 95-jährige Firma einen solchen Grossbrand erleben müssen, hätte sich niemand vorstellen können», so Eichenberger. Auch wenn die Firma heute endlich wieder im Normalbetrieb funktioniere, sei dieses Jahr kein grosses Fest geplant. «Wir werden uns aber für unser 100-jähriges Bestehen etwas Besonderes einfallen lassen», verrät Eichenberger.



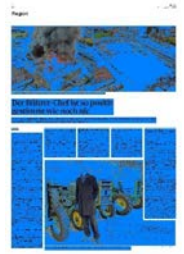
Die Bühler Traktorenfabrik in Hinwil während des Brands und nach dem Brand. Foto links: Kantonspolizei Zürich, Foto rechts: Simon Grässle

Zürcher Oberländer

Hauptausgabe

Zürcher Oberländer
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
zueriost.ch/

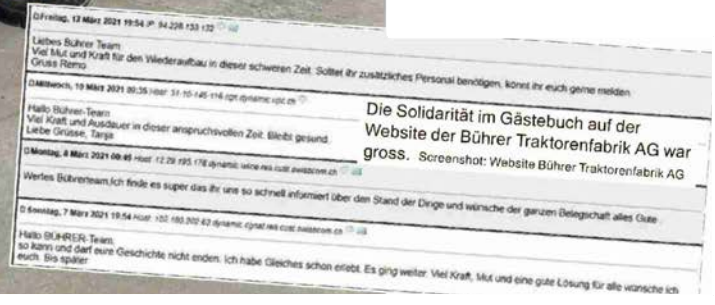
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 14'097
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 6
Fläche: 126'122 mm²

Auftrag: 3008958
Themen-Nr.: 542.001

Referenz: 91143086
Ausschnitt Seite: 3/3



Michel Eichenberger kann wieder lachen – die Bührer Traktorenfabrik hat sich vom Grossbrand erholt. Foto: Aline Ilk